

Schaltung:	Superhet
Transistoren:	17 (AF 102, 3 x AF 125, 4 x AF 126, OC 71, AC 151r, 2 x AC 151, 3 x TF 65, 2 x AC 153)
Kreise:	9 AM-, 15 FM-Kreise
Wellenbereiche:	UKW 87,5-108 MHz, KW I 2-6 MHz, KW II 5,9-11 MHz, KW III 11-20 MHz, MW 510-1620 kHz, LW 145-350 kHz
Lautsprecher:	2, permanent-dynamisch
Betriebsspannung:	9 Volt
Gehäuse:	Holzgehäuse mit Kunstleder (Skay) bezogen
Skala:	in Frequenzen und Sendernamen geeicht
Abstimmung:	getrennte AM/FM-Einknopfabstimmung, Seilantrieb
Besonderes:	Skalenbeleuchtung aus getrennter Monozelle, schaltbar
Gewicht:	4,9 kg
Abmessung:	Breite 35 cm Höhe 24 cm Tiefe 12,5 cm

EIN REISESUPER VON WELTFORMAT

So bezeichnete Grundig seinen Ocean-Boy und legte schon im Namen den Sprung über den großen Teich nahe. Das konnten im Erscheinungsjahr 1962 des ersten Ocean-Boy mit der Typenbezeichnung 202 schon einige deutsche Wirtschaftswunderkinder; diese Käuferschicht wollte Grundig mit dem neuen, nicht gerade billigen Koffergerät (DM 499,-) auch ansprechen. Schon rein äußerlich unterschied sich der Ocean-Boy von den üblichen Koffergeräten durch seine asymmetrische Form: Die senkrecht angebrachte Großflächenskala und die ebenfalls über die gesamte Höhe des Geräts laufende Druckastenreihe lassen Platz für einen für ein Kofferradio extrem großen Lautsprecher. Die Endstufen sind mechanisch so weit es ging von der Ferritantenne entfernt eingebaut und außerdem noch gut abgeschirmt, so daß die bei einem derart hochempfindlichen Gerät zu erwartende Rückkopplungsgefahr bei Übersteuerung der Endstufe vermieden wurde.

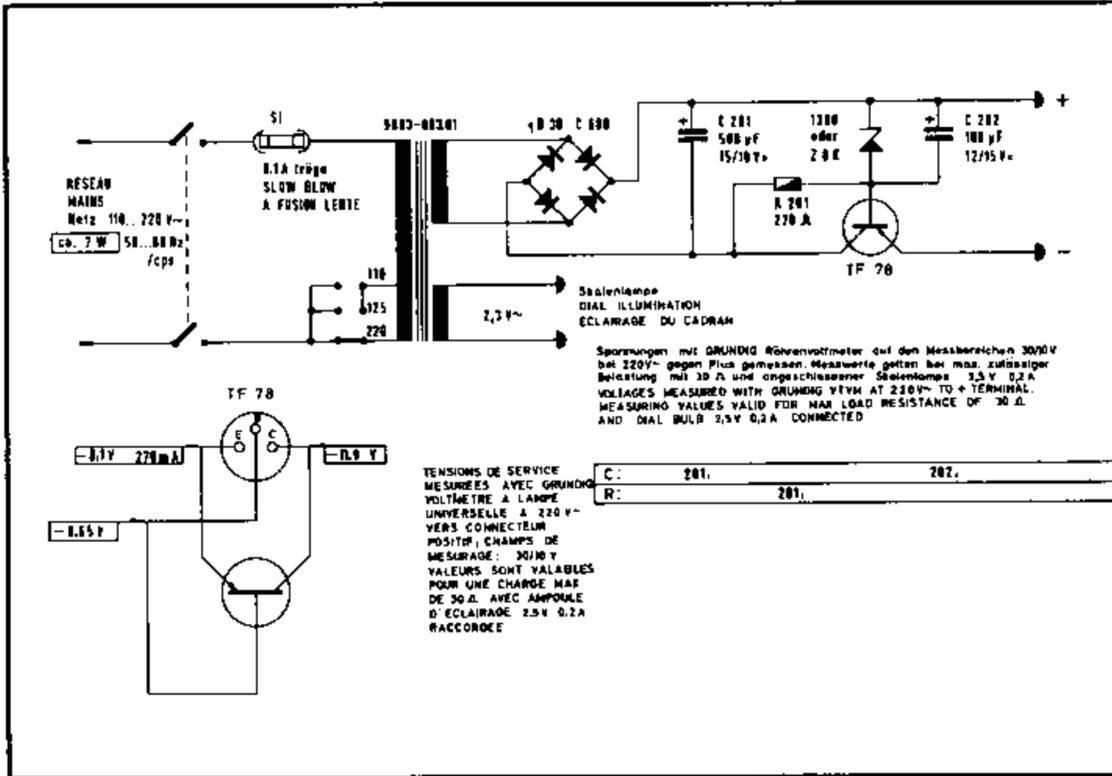
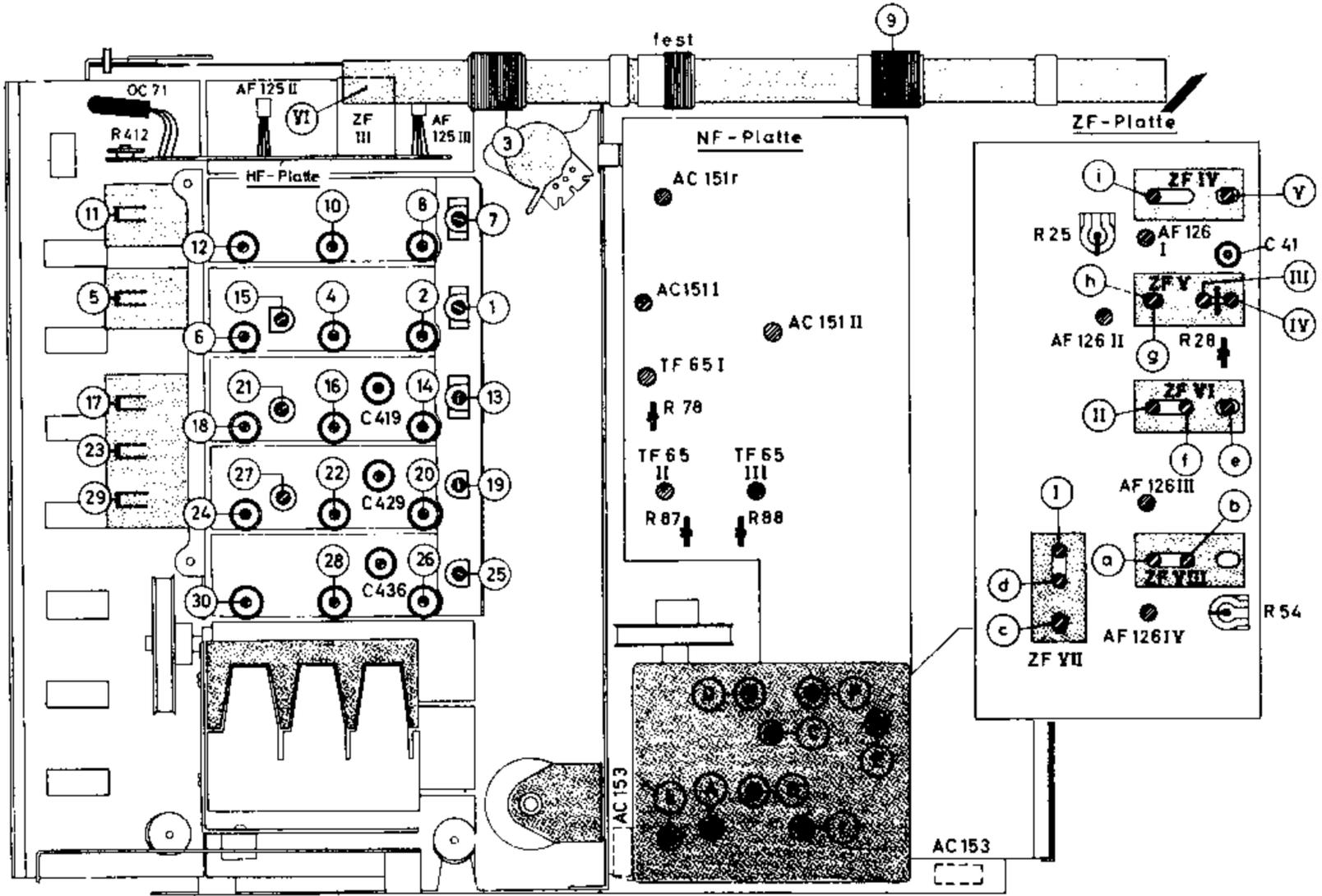
Bei dem Nachfolgemodell Ocean-Boy 204 wurde noch mehr Wert auf guten Ton gelegt, nämlich durch Einbau eines zusätzlichen Hochtonlautsprechers. Es wurde nicht ein zweiter normaler Miniaturlautsprecher mit einem Frequenzbereich von 400...3000 Hz verwendet, sondern eine Spezialentwicklung mit einem Frequenzumfang von 1000...14000 Hz. „Die höchsten Tonfrequenzen abzustrahlen hat natürlich nur dann Sinn, wenn sie auch wirklich, dazu noch möglichst störungsfrei, von den Programmquellen geliefert werden. Das trifft nur bei UKW und TA zu. Mittel- oder Kurzwellensender liegen dagegen so eng nebeneinander, daß die höchsten Frequenzen, sofern sie senderseitig überhaupt abgestrahlt werden, sich gegenseitig überlagern und somit nur Störungen verursachen. Hier bräuchte ein Hochtonlautsprecher keinen Vorteil. Bei UKW und Schallplatte ist die durch den zusätzlichen Hochtonlautsprecher gewonnene Brillanz des Klangbildes jedoch frappierend und gibt der Gesamtwiedergabe eine überraschend hohe Natürlichkeit. Deshalb ist der Hochtonlautsprecher nur bei UKW und TA in

Betrieb. Er läßt sich jedoch, in der Wirkung einem Nadelgeräuschfilter ähnlich, durch einen separaten Schalter im Bedarfsfall abschalten. Der Schalter befindet sich unterhalb des Koffergriffes zwischen den beiden Klangreglern.“ (Grundig Technische Informationen, August 1963). Eine weitere Verbesserung bei der Type 204 ist die Erhöhung der Leistung durch eine zusätzliche ZF-Verstärkerstufe. Diese Stufe ist nur bei FM-Empfang als ZF-Verstärker geschaltet, bei AM dient sie in Verbindung mit einem zusätzlichen Schwingkreis als Anzeigeverstärker für das Abstimminstrument. Hierdurch wurde nicht nur eine verbesserte Anzeige, sondern auch eine Erhöhung der AM-Trennschärfe erzielt, weil die Bedämpfung durch die Anzeige wegfällt. Durch eine wesentlich längere, nämlich auf 144 cm ausziehbare zwölfgliedrige Teleskop-Stabantenne wurde auch die KW-Empfangsleistung gesteigert. Bei UKW-Empfang werden nur sieben Glieder der Antenne herausgezogen, die dann auf 81 cm verkürzt ist.

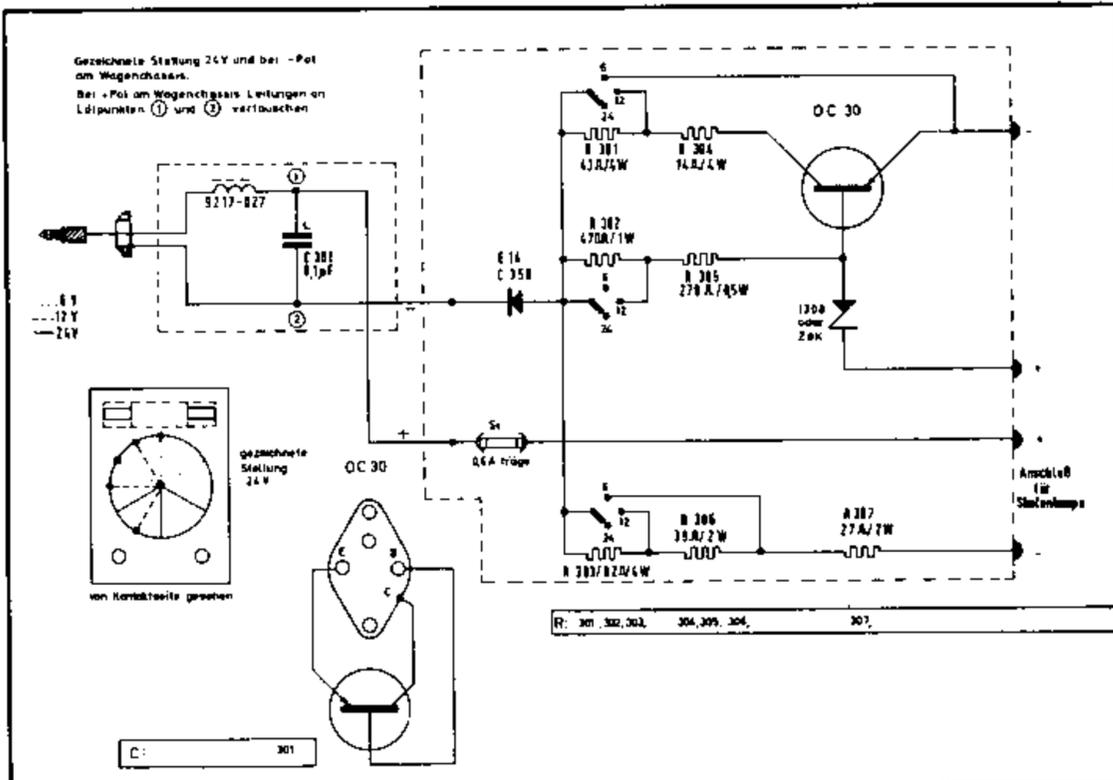
Die beim Ocean-Boy 202 manchmal etwas ungünstige Drängung der Stationen bei höheren Frequenzen des jeweiligen Wellenbereichs wurde vermieden durch Verwendung eines neuen Dreifach-Drehkondensators mit frequenzlinearem Plattenschnitt, der eine bessere Sendereinstellung ermöglichte. Modernste Transistoren runden das Bild eines verbesserten Ocean-Boy 204 ab. Das Kofferradio erfordert bei Batteriebetrieb insgesamt sieben Monozellen, wobei sechs für den Empfang und eine für die schaltbare Skalenbeleuchtung verwendet werden. Für den stationären Betrieb läßt sich das als Zubehör erhältliche Spezialnetzteil TN 11 (DM 49,-) einsetzen. Wer den Ocean-Boy auch im Auto oder auf der Motoryacht nicht missen wollte, konnte sich für DM 48,- einen Auto-Batterie-Adapter zulegen, der für Eingangsspannungen von 6/12/24 Volt umschaltbar war. Damit nicht genug: An den Koffer lassen sich zusätzlich noch eine Hochantenne, Plattenspieler und Tonbandgerät, Kopfhörer und – zum noch besseren Klang – ein externer Lautsprecher anschließen. Ein stolzes Gerät! Jetzt wird klar, woher der ebenso stolze Preis kommt.

Ocean-Boy 204

Chassis-Rückansicht



Netzteil zum Ocean-Boy



Auto-Adapter zum Ocean-Boy

(Ausführung II mit Entstördrossel)